



## BESCHLUSSANTRAG

Nr. 339/20

---

**Unterstützung des Landes sowie Schaffung einer Koordinierungsstelle für Südtiroler Gemeinden zur digitalen Umstellung der Dienste auf die App IO, damit Bürokratie abgebaut und die digitalen Bürgerrechte uneingeschränkt wahrgenommen werden können**

**IO** ist eine kostenlose, italienische App für Smartphones, die vom Departement für digitalen Wandel (Dipartimento per la trasformazione digitale) zusammen mit der PagoPA GmbH und verschiedenen Freiwilligen, die an der Entwicklung der App mitgewirkt haben, erstellt wurde. Ziel der Anwendung ist es, den Bürgern zu ermöglichen, die Dienste der öffentlichen Verwaltung auf einer einzigen Plattform zu nutzen.

Die Funktionen der App IO lassen sich in drei Hauptbereiche unterteilen: 1. **Informationsdienst:** Über IO können die öffentlichen Ämter (durch das Versenden von Nachrichten, Bescheiden und Mitteilungen) mit den Bürgern kommunizieren, die so über Fristen informiert werden und diese direkt in ihre Kalender eintragen können. 2. **Zahlungen:** Neben den gesetzlichen Vorgaben aus Artikel 5 der Bestimmungen zur digitalen Verwaltung (CAD), kann also das Recht in Anspruch genommen werden, über pagoPa Zahlungen an alle Ämter der öffentlichen Verwaltung zu tätigen. Es ist möglich, Papierbescheide per Kredit- und Girokarte oder per QR-Code direkt über die App zu begleichen sowie die Übersicht der Transaktionen und der jeweiligen Zahlungsbelege abzurufen, wie im Großteil der Apps für Online-Zahlungen üblich. Dieser Modus ist für die Bürger außerdem sinnvoll, um Zins- und Strafzahlungen zu vermeiden. 3. **Dokumente:** Mit der App wird es möglich sein, über das eigene Smartphone persönliche Dokumente, Zahlungsbelege und Zertifikate zu suchen und abzurufen sowie

## MOZIONE

N. 339/20

---

**Adesione di Provincia e creazione di una cabina di regia per i comuni dell'Alto Adige per traslazione dei servizi su app IO per il pieno godimento dei diritti di cittadinanza digitale e la semplificazione burocratica**

*Premesso che:*

**IO** è un'applicazione mobile gratuita italiana, realizzata dal Dipartimento per la trasformazione digitale, in collaborazione con PagoPA S.p.A. e diversi volontari che hanno collaborato allo sviluppo, con l'obiettivo di rendere i servizi delle pubbliche amministrazioni accessibili ai cittadini su un'unica piattaforma.

Le funzionalità della app IO sono sintetizzabili in tre punti fondamentali: 1. **Messaggistica;** è possibile tramite il sistema ricevere tutte le comunicazioni (messaggi, avvisi, comunicazioni) da qualunque ente pubblico, restare aggiornati sulle scadenze e aggiungere un promemoria direttamente sul calendario personale. 2. **Pagamenti;** oltre alle previsioni normative dell'art.5 del CAD (Codice Amministrazione Digitale) è quindi consentito il godimento del diritto ad effettuare pagamenti verso tutti gli enti della pubblica amministrazione attraverso PagoPA, è possibile associare carte di credito e correnti, pagare gli avvisi cartacei direttamente dall'app usando il QR code, consultare lo storico delle operazioni e le relative ricevute di pagamento, come avviene nella maggior parte delle APP per gli acquisti elettronici, in più tale modalità è utile ad evitare interessi e sanzioni per i cittadini. 3. **Documenti;** tramite l'applicazione è già possibile ricercare e consultare direttamente sul proprio smartphone i documenti personali, le ricevute, i certificati; condividerli immediatamente

diese den zuständigen Personen oder dem zuständigen Amt zur Verfügung zu stellen; auch kann man über IO direkt Zertifikate oder andere Dokumente anfordern.

Von großem Vorteil für die öffentlichen Verwaltungen ist die Tatsache, dass das Register der ansässigen Bevölkerung (ANPR), pagoPA, das öffentliche System für digitale Identität (SPID) und der elektronische Personalausweis (CIE) mit der App verknüpft sind. In Kürze werden natürliche Personen über die Anwendung auch das eigene digitale Domizil wählen können, und auf diese Weise Benachrichtigungen erhalten, die nach einem bestimmten, zertifizierten Verfahren abzuwickeln sind – etwa all jene Unterlagen und Dokumente, die bis heute per Einschreiben verschickt werden.

IO zielt folglich darauf ab, den Bürgern einen hochqualitativen Dienst anzubieten, der laufend aktualisiert wird. Die Bürger erhalten auch Benachrichtigungen: So ist für sie ein Leichtes, die eigenen Verpflichtungen der öffentlichen Verwaltung gegenüber einzuhalten. Dank der App werden außerdem die Kosten für Entwicklung (eine einzige App für das gesamte Staatsgebiet) und für Kommunikation gesenkt, schlussendlich werden dadurch auch die Dauer sowie die Kosten der Einhebungen für Körperschaften reduziert.

IO wird von Südtirolerinnen und Südtirolern bereits genutzt und kann auch für die Zahlung der Kfz-Steuer oder für das Ansuchen um den so genannten Urlaubsbonus verwendet werden. Die Verzahnung und Interoperabilität zwischen den Systemen existiert längst, die verfügbaren Dienste müssen nun nur noch umgesetzt werden. Aus der Zahlungsübersicht der App zwischen den Südtiroler Einzugsdiensten und dem ACI geht etwa schon hervor, wer die Kfz-Steuer möglicherweise mit Verspätung gezahlt hat.

Die derzeit in Südtirol genutzten IT-Plattformen für diese Dienste sind diejenigen, die von myCIVIS angeboten werden; unserer Meinung nach müssen diese mit der Zeit gehen. Eine von Deloitte durchgeführte Studie hat gezeigt, dass 93 % der 18- bis 75-Jährigen in unserem Land ein Smartphone besitzt und folglich die Möglichkeit hat, Apps, die inzwischen zu einem wichtigen Teil unseres Alltags geworden sind, herunterzuladen und zu benutzen.

con le persone o l'ufficio di interesse; richiedere certificati e altri documenti, direttamente dall'app.

Il grande vantaggio per tutte le Pubbliche Amministrazioni deriva appunto dall'integrazione dell'app con ANPR (Anagrafe Nazionale Popolazione Residente), pagoPA, SPID (Sistema Pubblico di Identità Digitale), CIE (Carta d'Identità Elettronica) e presto l'applicativo permetterà anche alle persone fisiche di eleggere il proprio domicilio digitale per ricevere le comunicazioni che necessitano di un particolare iter certificativo, pensiamo a tutte le comunicazioni che ad oggi avvengono tramite raccomandata.

La finalità di IO quindi appare quella di offrire un'esperienza di qualità al cittadino attraverso aggiornamenti costanti e promemoria che facilitano i cittadini nella gestione degli adempimenti verso un Ente pubblico nonché la riduzione dei costi di sviluppo (un'unica APP per tutto il territorio nazionale) e di comunicazione ed in ultima istanza riducendo i tempi e i costi d'incasso per l'Ente.

Il sistema IO è già utilizzato ed utilizzabile anche dai cittadini e dalle cittadine dell'Alto Adige per il pagamento del bollo auto ed è stato utilizzato per richiedere il c.d. "Bonus Vacanze". L'integrazione e l'interoperabilità tra i sistemi è già in essere, bisogna soltanto implementare i servizi disponibili. Basti pensare che dal flusso di comunicazioni tra Alto Adige Riscossione e ACI è già possibile vedere lo storico delle transazioni sull'APP in relazione a chi eventualmente ha pagato la tassa automobilistica in ritardo.

L'attuale situazione di piattaforme informatiche presenti per i servizi in Alto Adige è riconducibile a quelli offerti tramite il sito internet myCIVIS che, a nostro avviso, necessita di un'implementazione al passo con i tempi. Infatti, uno studio condotto da Deloitte ha dimostrato che nel nostro Paese il 93% della popolazione tra i 18 e i 75 anni possiede uno smartphone e quindi ha la possibilità di scaricare ed utilizzare le app che ormai sono diventate un importante corollario alle attività di vita quotidiane.

Auch in Südtirol stehen das Land, die Gebietskörperschaften und die Gesellschaften mit öffentlichem Kapital vor beachtlichen Problemen hinsichtlich der Effizienz der Einhebungen. Seit langem wird darüber diskutiert, dass es hilfreich sein könnte, weitere Zahlungsmodalitäten sowie ein intelligenteres Mahn- und Mitteilungssystem einzuführen, um das Einhebungssystem zu verbessern und sicherzustellen, dass Bürger und Unternehmen ordnungsgemäß zahlen.

Die Südtiroler Einzugsdienste, die gegründet wurden, um Landes- und Gemeindesteuern einzutreiben, erklärten in einem kürzlich von den Lokalzeitungen veröffentlichten Artikel, dass sie bis zum 30. November 2020 etwa 31.000 Zahlungsaufforderungen ausgestellt hätten, für einen Gegenwert von 15 Millionen Euro an Zahlungsrückständen. Die Forderungen der Bezirksgemeinschaften, der Gemeinden und ihrer Beteiligungsgesellschaften belaufen sich für GIS, Wassernutzungs- und Abfallgebühren, medizinische Leistungen, etc. auf rund 9 Millionen Euro.

In der Zeitung liest man auch, dass die Zahlungsaufforderungen von den Verwaltungen nicht zeitnah verschickt werden können, da den Südtiroler Einzugsdiensten realistisch betrachtet das Personal dazu fehlt und die Lieferzeiten der Post dies nicht zulassen. Durch den Einsatz moderner Technologien und unter Heranziehung der jüngsten Bestimmungen, lässt sich dieses Problem lösen. Außerdem bietet die App IO die Möglichkeit, das eigene digitale Domizil zu wählen.

Unternehmen mussten ihr digitales Domizil bereits binnen 1. Oktober 2020 dem jeweils territorial zuständigen Handelsregister mitteilen (Art. 37 des Gesetzesdekretes Nr. 76/2020 (Decreto Semplificazione), um ihre Situation zu bereinigen. Für natürliche Personen ist diese Möglichkeit, die zugleich ein Recht ist, bis heute nur schwer nutzbar.

Die Vorteile des so genannten digitalen Domizils gehen aus Artikel 6 des gesetzesvertretenden Dekrets Nr. 82/2005 (CAD) klar hervor: Die elektronischen Mitteilungen, die gemäß Artikel 3-bis an ein digitales Domizil geschickt werden, sind im Hinblick auf den Versand und den Erhalt, rechtlich genauso wirksam wie Einschreiben mit Rückschein; sie entsprechen einer postalischen Benachrichtigung, es sei denn, dies ist vom Gesetz anders festgelegt. Obige Mitteilungen gelten dann als vom Ab-

La Provincia e gli Enti locali nonché le società a capitale pubblico, anche in Alto Adige, stanno riscontrando considerevoli problemi in termini di efficienza della riscossione. È stato già a lungo dibattuto che offrire maggiori opportunità di pagamento ed un sistema più smart di promemoria e notifiche possa essere funzionale al miglioramento della riscossione ed alla volontà di regolarizzare la propria situazione da parte di cittadini ed imprese.

Alto Adige riscossioni, la società nata per la riscossione dei tributi provinciali e comunali, in un recente articolo apparso nelle cronache locali, dichiara che entro il 30 novembre 2020 ha in partenza circa 31.000 avvisi per un controvalore di 15 milioni di euro di debiti non saldati. I crediti vantati dalle comunità comprensoriali, dai comuni e dalle loro partecipate ammontano a quasi 9 milioni di euro, tra Iml, tariffe di acqua e rifiuti, prestazioni mediche, etc.

Sempre a mezzo stampa si legge che la notifica di tali crediti delle Amministrazioni non avverrà in tempi rapidi in quanto oggettivamente impossibile in relazione alle potenzialità fisiche di Alto Adige Riscossione ed ai tempi di consegna di Poste Italiane. Tutto ciò è superabile dalle moderne tecnologie e dalle ultime previsioni normative, non da ultimo dalla possibilità, in realizzazione, di eleggere il proprio domicilio digitale tramite l'app IO.

Se infatti le imprese entro il 1° Ottobre 2020 (art. 37 del D.L. 76/2020 Decreto Semplificazione) hanno dovuto regolarizzare la propria posizione attraverso la comunicazione del Domicilio Digitale al Registro delle imprese competente per territorio; per le persone fisiche questa possibilità è diritto è ad oggi ancora di difficile applicazione.

I vantaggi del c.d. Domicilio Digitale sono resi evidenti dall'art. 6 D.lgs. 82/2005 (CAD): "Le comunicazioni elettroniche trasmesse ad uno dei domicili digitali di cui all'articolo 3-bis producono, quanto al momento della spedizione e del ricevimento, gli stessi effetti giuridici delle comunicazioni a mezzo raccomandata con ricevuta di ritorno ed equivalgono alla notificazione per mezzo della posta salvo che la legge disponga diversamente. Le suddette comunicazioni si intendono spedite dal mittente se

sender verschickt, wenn sie an den eigenen Betreiber übermittelt wurden und gelten dann als zugestellt, sobald sie am digitalen Domizil des Empfängers eingegangen sind, außer es wird bewiesen, dass die Nichtzustellung nicht dem Empfänger angelastet werden kann. Der Termin und die Uhrzeit der Übermittlung und des Eingangs des digitalen Dokuments sind einklagbar, wenn diese den Richtlinien entsprechen.

Die Gemeinden und Körperschaften, welche die App IO bereits getestet haben, haben ihr Einhebungssystem sichtlich verbessern und den Bürgern den Zugang zu ihren Diensten erleichtern können. In vielen Gemeinden ist es bereits möglich auf diesem Wege Gemeindeabgaben, wie etwa die GIS, Mieten, Kita-, Mensa- oder Friedhofsgebühren zu zahlen. Stellen wir uns also vor, wie es wäre, könnten auch Südtirolerinnen und Südtiroler dank einer einzigen App auf ihrem Smartphone auf alle Bürgerdienste zugreifen: Diese bürokratische Erleichterung wäre revolutionär, ja sie würde zu kürzeren Fristen und zu einer Verbesserung des Einhebungssystems führen.

Dies vorausgeschickt und erwogen,

**verpflichtet  
der Südtiroler Landtag  
die Landesregierung,**

1. zu prüfen, ob eine digitale Umstellung aller vom Land angebotenen Dienste möglich ist, damit Bürgerinnen und Bürger die App IO nutzen und ihre digitalen Bürgerrechte uneingeschränkt wahrnehmen können.
2. eine Koordinierungsstelle einzurichten, um zu prüfen und sicherzustellen, dass alle Dienste der Gemeinden auch auf der App IO angeboten werden können.
3. sich bei den zuständigen zentralen Verwaltungen dafür einzusetzen, dass die APP auch in deutscher Sprache zur Verfügung gestellt wird.

inviata al proprio gestore e si intendono consegnate se rese disponibili al domicilio digitale del destinatario, salva la prova che la mancata consegna sia dovuta a fatto non imputabile al destinatario medesimo. La data e l'ora di trasmissione e ricezione del documento informatico sono opponibili ai terzi se apposte in conformità alle Linee guida."

I comuni e gli enti pubblici che hanno già sperimentato l'app IO hanno sensibilmente migliorato il sistema della riscossione e agevolato l'accesso ai servizi da parte dei cittadini. In molti comuni è già possibile pagare molte imposte locali corrispondenti all'IMI nonché canoni di locazione ed affitto, rette per servizi nido e mensa, servizi cimiteriali. Immaginiamo cosa possa comportare anche per le cittadine ed i cittadini dell'Alto Adige la possibilità di avere racchiusi in un unico strumento disponibile sul proprio smartphone tutti i servizi di cittadinanza, una vera rivoluzione attraverso semplificazione burocratica, riduzione dei tempi e miglioramento della riscossione.

Ciò premesso e ciò considerato:

**il Consiglio della Provincia  
autonoma di Bolzano  
impegna la Giunta provinciale**

1. a valutare la transizione di tutti i servizi offerti dalla Provincia per consentire il diritto alle cittadine ed ai cittadini di poter utilizzare l'app IO10 ed il pieno godimento della cittadinanza digitale;
2. a creare una cabina di regia per consentire e valutare che tutti i servizi in capo ai comuni siano offerti anche sull'app IO.
3. attivarsi presso le competenti amministrazioni centrali per rendere disponibile l'APP anche in lingua tedesca.